



Mainzer Psychoanalytisches Institut e.V.

Institut der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung
(Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung)
und
Institut für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie
(akjp)

Wintersemester 2017/18

Staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut nach PsychThG
ermächtigt zur Weiterbildung durch die Landesärztekammer Rheinland-Pfalz
anerkannte Ausbildungsstätte der VAKJP (Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-
Psychotherapeuten in Deutschland e.V.)

Instituts- und Ambulanzanschrift: Martin-Luther-Str. 47, 55131 Mainz
Tel.: 06131-501738 Fax: 06131-501740; E-mail: info@mpi-mainz.de
Bankverbindung: Sparkasse Mainz, IBAN: DE10550501200011000510 * BIC/SWIFT: MALADE51MNZ
www.mpi-mainz.de

Das Mainzer Psychoanalytische Institut **mpi** vereint unter seinem Dach zwei Ausbildungsinstitute: eines, das für die psychoanalytische Behandlung von Erwachsenen qualifiziert und eines, das für die psychoanalytische Behandlung von Kindern und Jugendlichen qualifiziert.

Beide Institute stützen sich auf die von Sigmund Freud begründete Wissenschaft der Psychoanalyse und ihrer Anwendungen.

Als Ausbildungsinstitut für die psychoanalytische Behandlung Erwachsener ist das **mpi** ein Weiterbildungsinstitut der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV), Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV).

Zugleich ist das **mpi** von der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT), dem Dachverband psychoanalytischer Institute verschiedener Fachgesellschaften, anerkannt worden.

Die Aus- und Weiterbildung zum Psychoanalytiker nach den Ausbildungsrichtlinien der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung ermöglicht folgende Qualifikationen:

- für Ärzte und Diplom-Psychologen die Mitgliedschaft in der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV), Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPA),
- für Ärzte den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychoanalyse“ nach der ärztlichen Weiterbildungsordnung,
- für Diplom-Psychologen die Approbation nach dem Psychotherapeutengesetz und die Fachkundenachweise für psychoanalytisch begründete Verfahren (analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie).

Im **mpi**-Ausbildungsinstitut für analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie handelt es sich um die Vermittlung psychoanalytischen Wissens und seiner Anwendung bezogen auf die altersspezifischen Störungsbilder und Behandlungstechniken bei Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern.

Die kinderanalytische Ausbildung orientiert sich an den Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes (PsychThG, Approbation) und an den Grundanforderungen der Sektion Ausbildung in der VAKJP (Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten in Deutschland e.V.).

Für Ärzte, Diplom-Psychologen und -Pädagogen und Sozial-Pädagogen ermöglicht die Ausbildung den Erwerb der Fachkundenachweise für psychoanalytische Verfahren (tiefenpsychologische und analytische Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen).

Ambulanz des Mainzer Psychoanalytischen Instituts

Die Ambulanz des **mpi** für Kinder und Jugendliche und für Erwachsene bietet diagnostische Erstinterviews und psychoanalytische Behandlungen an. Anmeldungen für Erstgespräche werden montags und dienstags in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr und mittwochs von 13.00 bis 16.00 Uhr unter der Telefonnummer 06131-501738 entgegengenommen. E-Mails an das Sekretariat des Instituts info@mpi-mainz.de.

Leiterinnen der Kinderambulanz: Dipl.-Psych. Beate Cordes, Dr. med. Gerlinde Geißler,
Dipl.-Päd. Christina Waldung

Leiter der Erwachsenenambulanz: Dr. Jürgen Sandmann

Wintersemester 2017/18

Beginn der Veranstaltungen:	23.10.2017
Ende der Veranstaltungen:	03.02.2018
DPV-Herbsttagung	22.-25.11.2017
Weihnachtsferien	22.12.2017-09.01.2018
Semesterabschlussbesprechung:	31.01.2018, 20.15 Uhr

Sofern nicht anders vermerkt, finden die Veranstaltungen im **mpi** in der Martin-Luther-Straße 47, 55131 Mainz, statt.

Die Semestergebühren in Höhe von 350,00 € sind bitte bis spätestens 14 Tage nach Semesterbeginn auf das angegebene Konto zu entrichten.

Sie können als Gasthörer/in nach Absprache mit dem jeweiligen Dozenten an unseren Seminaren teilnehmen. Die Gebühr beträgt pro Doppelstunde 25,00 €.

Für den Inhalt des Semesterverzeichnisses verantwortlich:

Annelore Werthmann
Karin Junker

Vorstand des Instituts

Ehrenvorsitzende	Dr. med. Helmut Luft Dr. phil. Dipl.-Psych. Annelore Werthmann
Vorsitzender	Dr. med. Jürgen Sandmann
Vorsitzende	Annette Rockenbach
Sektionsleiterin DPV	Dipl.-Psych. Steffi Keßeler-Scheler
Schatzmeister	Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. H.-V. Werthmann
Sektionsleiterin akjp	Dipl.-Psych. Katja Eisinger
Leiter des örtlichen Ausbildungsausschusses (DPV)	Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans Willenberg
Leiterin des örtlichen Ausbildungsausschusses (akjp)	Dipl.-Soz. Päd. Doris Kölsch
Leiter der Institutsambulanz (DPV)	Dr. med. Jürgen Sandmann
Leiterinnen der Institutsambulanz (akjp)	Dipl.-Psych. Beate Cordes, Dr. med. Gerlinde Geißler, Dipl.-Päd. Christina Waldung
DGPT-Vertreterin	Dipl.-Psych. Christine Tegel-Koechel
Fortbildungsbeauftragte	Dipl.-Psych. Waltraud Westerath
Öffentlichkeitsausschuss	Dr. med. Christa Hack, Dipl.-Psych. Steffi Keßeler- Scheler, Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz, Dipl.-Psych. PD Dr. Udo Porsch

mpi-DPV Ausbildungsausschuss

Dipl.-Psych. Rotraut De Clerck
Dr. med. René Fischer
Dr. med. Gudrun Irmeler-Drechsler
Dr. med. Renate Kelleter
Dipl.-Soz. Päd. Doris Kölsch (ex officio)
Dr. med. Helmut Luft
PD Dr. med. Peter Möhring
Dr. phil. Dipl.-Psych. Rainer Paul
Dr. med. Jürgen Sandmann
Dipl.-Psych. Angelika Staehle
Dr. phil. Dipl.-Psych. Annelore Werthmann
Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans-Volker
Werthmann
Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans Willenberg
(Leiter)

Kandidatensprecherinnen

Prof. Dr. Susanne Singer, DPV
Dr. Sandra Kirsch, Inka Tischer, akjp

mpi-akjp Ausbildungsausschuss

Dipl.-Psych. Beate Cordes
Dipl.-Soz. Päd. Sascha Broska
Dipl.-Psych. Katja Eisinger
Dr. med. Eugenia Fischer
Dr. med. Renate Kelleter
Dipl.-Soz. Päd. Doris Kölsch (Leiterin)
Dipl.-Psych. Angelika Staehle
Prof. Dr. phil. Thomas Steininger
Dipl.-Päd. Christina Waldung
Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans Willenberg (ex officio)

Sekretariat

Bianka Domm

Veranstaltungen des mpi im Wintersemester 2017/18

B.1 Ambulanzkonferenz (DPV)

Horst Kipphan, Steffi Keßeler-Scheler

Hier werden alle Patienten vorgestellt, mit denen in der jeweils vergangenen Woche diagnostische Gespräche und ggf. Notfallinterventionen durchgeführt wurden. Die Fallbesprechung wird in einem kurzen Ergebnisprotokoll niedergelegt, das zu folgenden Punkten Stellung nimmt:

- Überweisungsmodus
- Diagnose (mit ICD-10 Ziffer)
- Indikation
- Vermittlung innerhalb der Ambulanz oder zu niedergelassenen Psychotherapeuten
- Überweisung an Psychiater
- Stationäre Therapie, Suchtberatung
- Weitere körperliche Abklärung.

Das Protokoll wird vom Untersucher und vom Leiter der Ambulanzkonferenz unterzeichnet. Der Schwerpunkt liegt auf den klinisch handlungsrelevanten Aspekten, also der „Realitätsseite“ eines Falles. Dies steht nicht im Gegensatz zur psychoanalytischen Betrachtung, sondern macht diese erst sinnvoll möglich.

Vierzehntägig mittwochs von 17.15-18.45 Uhr.

B.3 Übung: Ambulanzkonferenz akjp – Pflichtseminar

Beate Cordes

Alle Erstgespräche der akjp-Ambulanz werden unter Diagnose- und Indikationsaspekten besprochen.

Alle 2 Wochen dienstags, 19.45-21.00 Uhr, B. Cordes

Die Ambulanzkonferenz ist ein Pflichtseminar für Kandidaten. Interessierte Teilnehmer bitte persönlich beim Dozenten anmelden.

B.3 Ambulanzkonferenz – Pflichtseminar

Gerlinde Geißler, Christina Waldung

Kurze Fallvorstellungen im Rahmen der Probatorik.

Literatur: Wird im Institut ausgelegt.

Montags 20.00-21.30 Uhr, Beginn nach Absprache, 1x1,5 Std. fortlaufend im nächsten Semester. Beiden Dozentinnen soll mindestens 3 Tage zuvor das Protokoll der Probat. Sitzungen vorliegen.

B.1 Übung: Erstuntersuchungen in der Psychotherapie akjp (Interviewpraktikum), Pflichtseminar

Supervisoren nach Absprache

Bei der Vorstellung der Erstinterviews geht es besonders um die unbewussten Inszenierungen, die Beobachtung von Abwehr und Widerstand, sowie die Übertragungs-/Gegenübertragungsdynamik im Interview mit daraus folgenden Aussagen über Diagnose, Behandelbarkeit und Prognose.

Nach Vereinbarung

A.1, B.8 Übung: Säuglingsbeobachtung: 2. Lebensjahr

Sascha Broska

Beobachtungsprotokolle aus dem 2. Lebensjahr der Babys werden in der Gruppe vorgestellt und besprochen.

Samstag, 27.01.2018, 10.00-16.30 Uhr.

A.3, A.9, B.8 Vorlesung: Kunsttherapie mit Familien krebskranker Kinder

Marianne Buttstädt, Juliana Ortiz

In dem Forschungsprojekt „Hand in Hand“ wurden krebskranke Kinder und deren Eltern auf der kinderonkologischen Station des Leipziger Universitätsklinikums kunst- und familientherapeutisch begleitet. Die Eltern und das erkrankte Kind erhielten insgesamt zwei gemeinsame Familientherapie-Sitzungen und jeweils neun einzelne Kunsttherapie-Sitzungen (das heißt, eine Kunsttherapeutin arbeitete mit dem Kind in einem Raum, eine andere Kunsttherapeutin mit dem Elternteil in einem anderen Raum.) Dabei arbeiteten die Eltern und die Kinder jeweils parallel mit ähnlichen Materialien und Themen, z. B. „Squiggle“, „Container“ oder „Selbstporträt“. Die Gegenüberstellung der so entstandenen Bild-Paare ermöglicht interessante Einblicke in die Familiendynamik bei der Verarbeitung der Erkrankung des Kindes.

In dem Vortrag werden die beiden Kunsttherapeutinnen das Projekt vorstellen.

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Samstag, 20.01.2018, 10.00-13.30 Uhr (mit 30 Min. Pause).

B.7 Seminar: Wie entscheide ich die Stundenfrequenz in einer Behandlung?

Doris Kölsch

Wie entscheide ich, ob ich einstündig oder hochfrequent arbeiten soll? Ideen und Fallbeispiele sollen helfen, dieser Frage mehr auf den Grund zu gehen.

Montag, 18.09.2017, 20.00-21.30 Uhr.

B.3 Übung: Kasuistisches Seminar für akjp- und DPV-Kandidaten Pflichtseminar

**Beate Cordes, Christa Hack, Renate Kelleter, Steffi Keßeler-Scheler, Horst Kipphan,
Doris Kölsch, Christoph Lohmeier-Zenz, Thomas Steininger, Annelore Werthmann**

Sa	30.09.2017	10.00-13.00 Uhr	Steininger	Darmstadt, Heidelberg. Landstr. 171
Sa	04.11.2017	10.00-11.30 Uhr	Werthmann	mpi
Do	15.11.2017	20.15-21.45 Uhr	Kipphan	mpi
Sa	18.11.2017	10.00-13.00 Uhr	Kölsch	Darmstadt, Rheinstr. 20
Mi	29.11.2017	20.15-21.45 Uhr	Kelleter	Darmstadt Robert-Schneider-Str. 6
Mi	06.12.2017	20.15-21.45 Uhr	Hack	mpi
Mi	13.12.2017	20.15-21.45 Uhr	Cordes	mpi
Mo	22.01.2018	20.00-21.30 Uhr	Kölsch, Lohmeier- Zenz	mpi
Mo	05.02.2018	20.15-21.45 Uhr	Keßeler-Scheler	mpi

Beschränkungen: KandidatInnen akjp und DPV nach dem Vorkolloquium. Die Kasuistik ist ein Pflichtseminar für Kandidaten. Interessierte Teilnehmer bitte persönlich beim Dozenten anmelden.

B.1 Seminar: Theoretische Einführung in die Technik des psychoanalytischen Erstinterviews für AKJP-Teilnehmer – Fallvorstellung

Christina Waldung

Es werden Erstinterviews vorgestellt und an Hand des Diagnose-Profiles bearbeitet. Theoretische Vertiefungen begleiten das Seminar.

Literatur:

- H. Argelander: Das Erstinterview in der Psychotherapie,
- Eckstaedt / R. Klüwer: Zeit allein heilt keine Wunden,
- W. Loch: Deutungskunst.

Diagnose Profil des IKJP, Ffm.

Termine nach Absprache. Persönliche Anmeldung bei der Dozentin wird gewünscht. Die Kandidatin, die vorstellt, soll Kontakt mit der Dozentin aufnehmen und muss 8 Tage vorher das Stundenmaterial weiterleiten.

A.2 Seminar: Grundbegriffe der Psychoanalyse

Christina Waldung

Es werden Grundlagentexte gemeinsam mit der Gruppe gelesen. Richtet sich an die Ausbildungsteilnehmer vor der Zwischenprüfung.

Literatur: Wird im Seminar mit der Gruppe besprochen.

Mittwoch 08.11.2017, 11.00-12.30 Uhr. Weitere Termine nach Absprache und Bedarf. Anmeldung in der Arbeitsgruppe, das Seminar findet in der Weberstr. 2, 55130 Mainz, statt.

A.2.1, A.2.2 Seminar: Dissoziative Störungen. Therapieansätze-Prognose

A. Eckhardt-Henn

Therapieansätze komplexer dissoziativer Störungen.

Literatur:

- B. Nolting: Akuttherapie und Stabilisierung/Krisenintervention. Traumatherapeutische Ansätze,
- U. Gast: Psychodynamische Therapie komplexer dissoziativer Störungen,
- S. Niermann: Körpertherapie.

Alle Beiträge in: A. Eckhardt-Henn & C. Spitzer (2017). Dissoziation und Dissoziative Störungen. Theorie – Klinik – Therapie.

Die Beiträge sollten in Form von Referaten, gerne auch mit eingeflochtenen Fall-Vignetten, vorgetragen werden. Kopien der Beiträge können bei mir angefordert werden. Anmeldung bitte über: Prof. Dr. A. Eckhardt-Henn. a.eckhardt@klinikum-stuttgart.de, Tel. 0711/278-22701.

Samstag, 24.02.2018, 10.00-11.30 Uhr, 12.00-13.30 Uhr, 14.00-15.30 Uhr.

B.3 Seminar: Traumdeutung II

Jürgen Sandmann

Das Freudsche Verständnis der Traumdeutung soll anhand einer Traumdeutung Freuds sowie der Gegenüberstellung einer andere Zugangsperspektive vertieft werden.

Literatur:

- Freud, Sigmund: Die Traumdeutung. In: Sigmund Freud: Studienausgabe. Band II. Frankfurt 1972, S. 126-140 (Traum vom 23./24. Juli 1895),
- Bollas, Christopher: Der Schatten des Objekts. Stuttgart 1997, S. 85-92 (Von diesem Text gibt es eine Kopie).

Die genaue Lektüre der Texte bis zum Beginn des Seminars ist für eine gewinnbringende Arbeit unerlässlich.

Mittwoch 08.11., Montag, 27.11.2017 20.15-21.45 Uhr.

B.3 Seminar: Übertragung und Gegenübertragung III

Bärbl Niechzial

In diesem Seminar werden spezifische Phänomene der Übertragung und Gegenübertragung besprochen am Beispiel von drei ausgewählten Texten von Paula Heimann, R.D. Winnicott und Betty Joseph und nach Möglichkeit auch anhand eigener Beispiele.

Literatur:

- Paula Heimann: Bemerkungen zur Gegenübertragung; in: Psyche, 9, 1964,
- Betty Joseph: Übertragung – Die Gesamtsituation; in: Elizabeth Bott Spillius (Hg): Melanie Klein heute, Bd 2, Stuttgart 1991,
- D.W. Winnicott: Haß in der Gegenübertragung (1947); in: D.W. Winnicott: Von der Kinderheilkunde zur Psychoanalyse; München 1976.

Samstag, 11.11.2017, 11.00-14.00 Uhr. Die Texte werden als gelesen vorausgesetzt. Ich bitte darum, dass einige Teilnehmer die Texte im Seminar vorstellen.

A.1, A.2.1, B3 Seminar: Zur Rekonzeptualisierung der Krankengeschichte des „Kleinen Hans“

Annelore Werthmann

Es ist kurios, dass Sigmund Freud, der die Stufen der psychosexuellen Entwicklung entdeckt hat, kein einziges Kind beobachtet oder gar behandelt hat, sondern seine Erkenntnisse aus den Erinnerungen erwachsener Patienten bezog. Da musste es ihm sehr gelegen kommen, dass ein befreundetes Ehepaar Aufzeichnungen über seinen kleinen Jungen machte.

In der Zeit von 1905 bis 1909 ging Freud daran, Bestätigungen für seine Entwicklungstheorie zu bekommen, insbesondere für die infantile Sexualforschung. Der Vater des „Kleinen Hans“ lieferte Freud als ein begeisterter Anhänger zusammen mit seiner Frau Material in Form protokollierter Äußerungen ihres kleinen Jungen, seit dieser drei Jahre alt war. Der erste Teil des „Kleinen Hans“ ist noch keine eigentliche Krankengeschichte, enthält jedoch eine Menge hochbedeutsamer Vorfälle zur psychosexuellen Entwicklung.

Literatur:

- Freud, S.: Analyse der Phobie eines fünfjährigen Knaben. Studienausgabe Bd. VIII.
- Ergänzende Literatur:
- Loch, W. und G. Jappe: Die Konstruktion der Wirklichkeit und die Phantasien. Anmerkungen zu Freuds Krankengeschichte des „Kleinen Hans“, *Psyche* 238, 1974, S. 1-31,
- Chasseguet-Smirgel, J.: Freud and female sexuality: The consideration of some blind spots in the exploration of the “Dark Continent”, *The Intern. J. Psycho-Anal.*, 57, 1976, S. 275-286,
- Kanzer, M. and J. Glenn (Eds.): *Freud and his Patients*,
- Jason Aronson, New York/London 1980, S. 95-134
- Meltzer, D.: *The Kleinian Development. Part I: Freud’s Clinical Development* . Clunie Press, Pertshire 1978.

Mittwoch, 17.01., 24.01.18, 20.15-21.45 Uhr.

A.1, A.2, A.12 Vorlesung: Psychische Entwicklung und ihre Symbolik

Hans-Volker Werthmann

Unter den heutigen Universitäts-Psychologen gibt es nur sehr wenige, die etwas von Psychoanalyse verstehen. Eine rühmliche Ausnahme ist Norbert Bischof – jetzt 87 Jahre alt. Er war Mitarbeiter des Ethologen und Nobelpreisträgers Konrad Lorenz und lehrte an den Universitäten München und Zürich. – In drei umfangreichen Werken hat er versucht, eine Brücke zwischen Ethologie, Psychologie und Psychoanalyse zu schlagen. Besonders interessant für uns ist „Das Kraftfeld der Mythen. Signale aus der Zeit, in der wir die Welt erschaffen haben.“ (1996) Darin vertritt er die These, dass die sogenannten Ursprungsmythen, die in den verschiedenen Kulturen vom Anfang der Welt bzw. der Weltschöpfung sprechen, als Niederschlag der unbewussten Erfahrung des psychischen Wachstums und seiner Konflikte verstanden werden können. – Dabei diskutiert er die Leitgedanken Sigmund Freuds aber auch die von Carl Gustav Jung und heutiger Autoren der Entwicklungspsychologie auf dem Hintergrund eines an der Gestalttheorie orientierten Erlebniskonzeptes.

Literatur:

- Norbert Bischof (1985): *Das Rätsel Ödipus. Die biologischen Wurzeln des Urkonfliktes von Intimität und Autonomie*,
- Norbert Bischof (1996): *Das Kraftfeld der Mythen. Signale aus der Zeit, in der wir die Welt erschaffen haben*,
- Norbert Bischof (2012): *Moral. Ihre Natur, ihre Dynamik und ihr Schatten*.

Montag, 4.12., 11.12.2017, 20.15-21.45 Uhr.

B.7 Seminar: Behandlungstechnik III – Massive Entwicklungsstörungen, schwer erreichbare Patienten

Christina Waldung

Diskussion an Hand einer Fallvignette der Dozentin: Wie können Spielräume im Inneren der Kinder und ihren Eltern entwickelt werden bei Kindern, die nicht spielen können. Von der „Tat“ zum „Wort“ zum bedeutsamen Denken. Wie können wir unsere Patienten dabei unterstützen, einen symbolischen Innenraum zu entwickeln.

Literatur:

- Anne Alvarez: Das denkende Herz, S. 104 Freude und Versagung, S. 142 Klinische Unterscheidungen

Montag, 23.10.2017, 20.00-21.30 Uhr.

A.5/6 Paardynamik und Paarberatung

Bärbl Niechzial

In diesem Seminar werden das Kollusionskonzept von Jürg Willi und Fallbeispiele der Teilnehmer besprochen.

Literatur:

- Jürg Willi: Die Zweierbeziehung; Hamburg 1990, 3. Aufl. von 2016; Seite 81-201 sowie Seite 307-326,
- Reimut Reiche: Geschlechterspannung, Gießen, 2000;

Erweiterte Literatur:

- Willi, Jürg: Therapie der Zweierbeziehung; Zürich, 1980,
- Eiguer, Alberto und Ruffiot, André: Das Paar und die Liebe; Stuttgart, 1991,
- Kernberg, Otto F.: Liebesbeziehungen; Stuttgart, 1999,
- Scharff, Jill Savege und Scharff, David E.: Objektbeziehungstheoretisch orientierte Paartherapie, Teil I und Teil II; in: Psychoanalytische Familientherapie, Nr. 6, 4. Jg., 2003, Heft 1 und Pa Fam.therapie, Nr. 7, 4. Jg., 2003, Heft 2,
- Márai, Sándor: Wandlungen einer Ehe, München, 2003 (Roman),
- Inoue, Yasushi: Das Jagdgewehr, Frankfurt am Main, 1988 (Roman).

Samstag, 3.02.2018, 11.00-14.00 Uhr. Das Seminar kann bei Bedarf im nächsten Semester fortgeführt werden. Eine persönliche Anmeldung ist nicht erforderlich, aber die Übernahme von Referaten für die Kapitel 5 und 6 (Seite 61 bis 178) von Jürg Willi: Die Zweierbeziehung

B.3, B.4/5 Seminar: Theorie der psychoanalytischen und tiefenpsychologisch fundierten Behandlung V – Fokaltherapiekonferenz

Eberhard Windaus

Die Fokalkonferenz findet das ganze Jahr über (außer Schulferien) fortlaufend statt. Die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Vorstellung von eigenem Fallmaterial voraus. Dieses wird dahingehend untersucht, ob eine Indikation für eine Fokaltherapie besteht. Die Fokaltherapie wird von der Gruppe in Intervision begleitet und protokolliert. Das Seminar dient als Nachweis für Erstinterviews, für klinische Erfahrungen in der Durchführung von Kurzzeittherapien und Krisenintervention. Die Veranstaltung wird mit 2 Fortbildungspunkten je Sitzung von der LPthK Hessen zertifiziert.

Beginn Montag 21.08.2017, fortlaufend, 11.15-12.45 Uhr.

Teilnahme: Kandidaten und Niedergelassene nach persönlicher Anmeldung

Anna-Freud-Institut, Myliusstr. 20, Frankfurt, Raum siehe Aushang.

B.3, B.4/5 Seminar: Fokaltherapie-Konferenz

Angelika Zoubek-Windaus

Die Fokalkonferenz bietet die Gelegenheit, sich mit dem fokalisierten Arbeiten innerhalb verschiedener Settings auseinanderzusetzen und dabei intensiv an einem Prozessverlauf teilhaben können.

Anhand von Protokollen wird ein Behandlungsprozess von Stunde zu Stunde über einen definierten Zeitraum vorgestellt unter gleichzeitiger Anfertigung eines Konferenzprotokolls.

Ziel der Arbeit ist das Finden und Formulieren, sowie das prozessabhängige Verändern eines Behandlungsfokus, der den zentralen Konflikt des Patienten, seine damit verbundene Abwehrstruktur und die szenische Beziehungsgestaltung mit aufnimmt. Dabei steht der Vorgang des Fokalisierens im Zentrum, welcher auf fokale Kurzzeittherapien im engeren Sinne (Fokaltherapien) ebenso seine Anwendung findet, wie settingunabhängig auf zeitlich begrenzte (ca. 25 Stunden) Phasen niedrig- oder höherfrequenter Langzeittherapien.

Die Konferenz findet ganzjährig wöchentlich statt. Es handelt sich um eine halb offene Gruppe, die maximal 10 Teilnehmer umfassen kann. Die Teilnahmezeit sollte mindestens 1 Jahr umfassen. Es wird erwartet, dass alle teilnehmenden KollegInnen grundsätzlich bereit sind, auch eigenes Fallmaterial vorzustellen.

Interessenten wenden sich bitte an: Angelika Zoubek-Windaus: zoubek-windaus@t-online.de

Wöchentlich Donnerstag: 11.15-12.45 Uhr, kleiner Seminarraum im FPI; 2. OG; Myliusstraße 20, 60323 Frankfurt.

Reihe: Psychoanalyse und Film

Die Kinoveranstaltungen finden statt jeweils um 20.30 Uhr im CinéMayence im Schönborner Hof/Institut Français, Schillerstr. 11, 55116 Mainz

Freitag, 03.11.2017, 20.00-23.00 Uhr

"Shutter Island"

Regie: Martin Scorsese, 2012

Referent: Prof. Dr. Ralf Zwiebel, Grebenstein

Freitag, 26.01.2018, 20.30 Uhr

"Das Zimmermädchen Lynn"

Regie: Ingo Haeb, 2014

Referentin: Stefanie Rath, Heidelberg

10. Mainzer Kinderanalytische Konferenz

"Das Gegenteil von Spiel ist nicht Ernst, sondern Wirklichkeit. Zur Rolle des Spiels in der kinderanalytischen Behandlung"

Samstag, 21.10.2017, 09.00-16.00 Uhr, Erbacher Hof, Akademie und Tagungszentrum, Grebenstraße 24-26, 55116 Mainz

Referenten: Dr. med. Daniel Barth, Binningen/Basel, Dr. med. Renate Kelleter, Darmstadt, Annegret Wittenberger, Kassel

Leitung: Prof. Dr. Bernd Traxl, Katholische Hochschule Freiburg.

Kandidaten- und Dozentenforum/Semesterabschlussbesprechung

Gespräch zwischen Ausbildungsteilnehmern/Kandidaten und Lehranalytikern, Dozenten, Mentoren und anderen Funktionsträgern über aktuelle Ausbildungsprobleme.

Mittwoch, 31.01.2018, 20.15 Uhr.

„Gonsenheimer Mittwochskreis“

In diesem Kreis wird jeweils ein Text zu einem aktuellen theoretischen Thema diskutiert. Die Texte werden gemeinsam von den TeilnehmerInnen ausgewählt. Teilnahme nach vorheriger Anmeldung bei Dr. Hack.

Ort: Praxisgemeinschaft Hack/Riedell-Heger, Breitestr. 29, 55124 Mainz-Gonsenheim.

Zeit: *Jeden 3. Mittwoch des Monats, 20.00 Uhr.*

Kontakt: *christelhack@gmx.de, Tel.: 06131- 466256.*

Ermächtigung zur ärztlichen Weiterbildung

Dr. med. Dr. phil. Matthias Adler, Dr. phil. Ulrike Bastian, Andrea Bayer-Fieberg, Dr. med. Réne Fischer, Dr. med. Christa Hack, Prof. Dr. med. Annegret Eckhardt-Henn, Dr. med. Werner Köbel, Dr. med. Helmut Luft, Dr. med. Helmut Riedell-Heger, Dr. med. Jürgen Sandmann

Liste der Lehr- und Kontrollanalytiker

Beate Cordes (SU)	LA = DPV- und akjp-Lehranalytiker
Rotraut DeClerck (KA)	KA = DPV-Kontrollanalytiker
Eugenie Fischer (SU)	SU = akjp Supervisoren
René Fischer (KA)	
Christa Hack (LA-akjp)	
Gudrun Irmeler-Drechsler (KA)	
Renate Kelleter (KA, SU)	
Doris Kölsch (SU)	
Helmut Luft (KA)	
Peter Möhring (KA)	
Bärbl Niechzial (SU)	
Rainer Paul (LA, KA)	
Jürgen Sandmann (LA, KA)	
Angelika Staehle (KA, SU)	
Thomas Steininger (SU)	
Christina Waldung (SU)	
Annelore Werthmann (KA)	
Hans-Volker Werthmann (KA)	
Hans Willenberg (LA, KA)	
Charlotte Günther (LA, KA, SU)	

ADRESSEN

Dr. med. Dr. phil. Matthias Adler, Münsterstr. 1, 55116 Mainz, Tel.: 06131-6225291, Fax: 06131-268737, madl@gesundheitsseiten.de

Dr. med. Daniel Barth, Facharzt für Kinder- u. Jugendpsychiatrie u. Psychotherapie, Parkstraße 5, CH-4102 Binningen, Tel. 061 422 00 21

Dr. phil. Ulrike Bastian, Schulstr. 58, 55124 Mainz, Tel.: 06131-44179, Fax: 06131-211826, ulrike.bastian@dpv-mail.de

Buttstädt, Marianne, Holbeinstraße 71, 04229 Leipzig, Tel. 0170 8335158, m.buttstaedt@gmx.de

Andrea Bayer-Fieberg, Ärztin, Augustinerstr. 23, 55116 Mainz, Tel.: 06131-280776, Fax: 06131-238071, andrea.bayer@googlemail.com

Dipl.-Soz.-Päd. Sascha Broska, Dotzheimer Str. 61, 65197 Wiesbaden, Tel.: 0611-3345410, saschabroska@mac.com

Dipl.-Psych. Beate Cordes, Zaybachstr. 24, 55128 Mainz, Tel.: 06131-366526, Fax: 06131-937484, bcordes@kabelmail.de

Dipl.-Psych. Rotraut De Clerck, Oberlindau 112, 60322 Frankfurt, Tel.: 069-74307745, Fax: 069-26951979, RotrautDeClerck@aol.com

Prof. Dr. med. Annegret Eckhardt-Henn, Bürgerhospital Medizinische Klinik II Klinik f. Psychosomatische Medizin u. Psychotherapie, Tunzhofer Str. 14-16, 70191 Stuttgart, Tel.: 0711-27822700, Fax: 0711-27822172, a.eckhardt@klinikum-stuttgart.de

Dipl.-Psych. Katja Eisinger, Philippsring 5, 55252 Mainz-Kastel, Tel.: 06134-257548, Fax: 06134-257549, katja.eisinger@t-online.de

Dr. med. Eugenie Fischer, Fasanenweg 16, 65835 Liederbach, Tel. und Fax 069-318080, E.R.Fischer@t-online.de

Dr. med. René Fischer, Fasanenweg 16, 65835 Liederbach, Tel. und Fax: 069-318080, E.R.Fischer@t-online.de

Dr. med. Gerlinde Geißler, Waldstraße 176, 65197 Wiesbaden, Tel. 06126-953658, g.geissler@online.de

Dipl.-Psych. Charlotte Günther, Ginnheimer Landstraße 3, 60487 Frankfurt, Tel: 069 -779935, Fax: 069-71671753, Charlotte.Guenther@t-online.de

Dr. med. Christa Hack, Breite Str. 29, 55126 Mainz, Tel.: 06131-466256, Fax: 06131-941417, Christelhack@gmx.de

Dr. med. Gudrun Irmeler-Drechsler, Am Michelsgrund 20, 69469 Weinheim, Tel.: 06201-64762, Fax: 06201-181186, g.irmeler-drechsler@t-online.de

Dr. med. Renate Kelleter, Richard-Wagner-Weg 53, 64287 Darmstadt, Tel.: 06151-77108, Fax: 06151-784776, renatekelleter@web.de

Dipl.-Psych. Steffi Keßeler-Scheler, Bahnhofstr. 21, 55286 Wörrstadt, Tel.: 06732-962778, Fax: 06732-964710, steffi.kessler@t-online.de

Dr. phil. Sandra Kirsch, Dipl.-Päd., Dotzheimer Str. 61, 65197 Wiesbaden, Tel. 0611-3345404
skirsch@posteo.de

Dipl.-Psych. Horst Kipphan, Lilienweg 9, 55126 Mainz, Tel.: 06131-477095,
Fax: 06131-473648, horst.kipphan@t-online.de

Dr. med. Werner Köbel, Kornweg 30, 65388 Schlangenbad, Tel.: 06129-4888245,
info@drkoebel.de

Doris Kölsch, Rheinstraße 20, 64283 Darmstadt, Tel.: 06151-3964772,
doriskoelsch@gmx.de

Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz, Carl-Goerdeler-Str. 21, 55122 Mainz
Tel.: 06131/969561, lohmeier.zenz@t-online.de

Dr. med. Helmut Luft, Im Klingen 4b, 65719 Hofheim, Tel.: 06192-995930,
Fax: 06192-995942

PD Dr. med. Peter Möhring, Höhenstr. 56, 35435 Wettenberg,
Tel.: 0641-86 974, Fax: 0641-8772926, Pmoehring@t-online.de

Bärbl Niechzial, Löwengasse 7, 61348 Bad Homburg, Tel.: 06172-917810, Fax: 06172-917815, baerbl@niechzial.de

Ortiz, Juliana, Thomasiusstraße 26, 04109 Leipzig, Tel.: 017621614083,
Juliana.Ortiz@medizin.uni-leipzig.de

Dipl.-Psych. Christiane Pfeiffer, Seerosenweg 21, 65201 Wiesbaden,
Tel.: 0611 – 9451384, e-mail. bollmann.pfeiffer@t-online.de

Dipl.-Psych. PD Dr. Udo Porsch, Am Fort Gonsenheim 61a, 55122 Mainz, Tel.:06131-9320200, Fax: 06131-9720853, praxis@u-porsch.de, www.u.porsch.de

Dr. med. Helmut Riedell-Heger, Breite Str. 29, 55124 Mainz, Tel.: 06131–941416,
Fax: 06131-941417, riedell-heger@arcor.de

Annette Rockenbach, Münsterstr. 1a, 55116 Mainz, Tel.: 06131-2052094,
annette.rockenbach@gmx.de

Dr. med. Jürgen Sandmann, Martin-Luther-Straße 47, 55131 Mainz,
Tel.: 06131-57 48 88, Fax: 06131-698037, juergen@sand-mann.eu

Prof. Dr. Susanne Singer, Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz,
Abt. Epidemiologie und Versorgungsforschung, Obere Zahlbacher Straße 69, 55131 Mainz,
Tel.: 06131-17-5835, Fax: 06131-17-2968 , singers@uni-mainz.de

Dipl.-Psych. Angelika Staehle, Annastr. 28, 64285 Darmstadt, Tel.: 06151-23325,
Fax: 06151-272140, a.staehle@t-online.de

Prof. Dr. phil. Thomas Steininger, Heidelberger Landstr. 171, 64297 Darmstadt,
Tel.: 06151-538007, Fax: 06151-9926781, tr_steininger@yahoo.de

Dipl.-Psych. Christine Tegel-Koechel, Koblenzer Str.8, 54516 Wittlich, Tel.: 06571-27581,
Fax: 06571-27581, c.tegel-koechel@gmx.de

Dipl.-Psych. Inka Tischer, An der Steige 32, 55126 Mainz, inka.tischer@gmail.com

Prof. Dr. Bernd Traxl, Professur für Entwicklungspsychologie, Psychoanalyse/
Tiefenpsychologie/Kinder- und Jugendtherapie, Katholische Hochschule Freiburg

Dipl.-Päd. Christina Waldung, Weberstraße 2, 55130 Mainz, Tel.: 06131-2111790,
praxis.waldung@gmail.com

Dr. phil. Dipl.-Psych. Annelore Werthmann, Theodorenstr. 12A, 65189 Wiesbaden,
Tel.: 0611-371210, Fax: 0611-376259, awerthmann@online.de

Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans-Volker Werthmann, Theodorenstr. 12A, 65189
Wiesbaden, Tel.: 0611-371210, Fax: 0611-376259, hwwerthmann@online.de

Dipl.-Psych. Waltraud Westerath, Gonsbachgärten 6, 55122 Mainz, Tel.: 06131-222846,
Fax: 06131-6276972, waltraud.westerath@gmx.de

Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans Willenberg, Heidesheimer Str. 45, 55124 Mainz,
Tel.: 06131-6231132, Fax: 06131-228733, willenberg.dgpt@web.de

Dr. phil. Dipl.-Päd. Eberhard Windaus, Länderweg 45, 60599 Frankfurt,
Tel.: 069-96206442, Fax: 069-60629724, zoubek-windaus@t-online.de

Annegret Wittenberger, Dipl.-Psych., Korbacher Str. 245D, 34132 Kassel, Tel. 0561-
403107, annegret.wittenberger@t-online.de

Dr. med. Angelika Zoubek-Windaus, Länderweg 45, 60599 Frankfurt, Tel.:069-96206441,
zoubek-windaus@t-online.de

KOOPERIERENDE INSTITUTE

Frankfurter Psychoanalytisches Institut e.V. Rossertstraße 2, 60323 Frankfurt, Tel.: 069-
174629, Fax: 069-174659, sekretariat@fpi.de, Internet: <http://www.fpi.de>.

Anna-Freud-Institut e.V., Myliusstraße 20, 60323 Frankfurt, Tel.: 069-721445,
Fax: 069-97202588, sekretariat@ikjp.de, Internet: <http://www.ikjp.de>.

SIPP – Saarländisches Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie e.V.
Bleichstraße 14, 66111 Saarbrücken, Tel.: 0681-3904945, Fax: 0681-3904947,
psychoanalyse@sipp.de, Internet: <http://www.sipp.de>.

**Weiterbildungsstudiengang "Psychodynamische Psychotherapie" Klinik für
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie**, Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz,
Tel. 06131-17-7381

KOOPERIERENDE KLINIKEN

Darmstädter Kinderkliniken – Prinzessin Margaret, Dieburger Straße 31, 64287
Darmstadt, Tel.: 06151-402-3020

**Vitos Rheingau gemeinnützige GmbH, Zentrum für Soziale Psychiatrie Rheinblick
Kinder- und Jugendpsychiatrie Rheinhöhe**, Kloster-Eberbach-Straße 4, 65346 Eltville,
Tel.: 06123-602-0, Fax: 06123-602-297, ambulanzen-kjp.eltville@vitos-rheingau.de,
Homepage: www.vitos-rheingau.de

Vitos Klinik Rehberg, Klinik für Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Austraße 40, 35745 Herborn, Tel.: 02772-504-1210, Fax: 02722-504-1539, Ute.Benner@Vitos-Herborn.de, Homepage: www.vitos-herborn.de

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Riedstadt, Postfach 1362, 64560 Riedstadt, Tel.: 06158-183-331, Fax: 06158-183-332, Eberhard.mayer@vitos-riedstadt.de, Internet: <http://www.vitos-riedstadt.de>

Klinik für KJPP Idar-Oberstein, Kinder- und Jugendzentrum, Klinikum Idar-Oberstein GmbH, Dr. Ottmar-Kohler Straße 2, 55743 Idar-Oberstein, Tel.: 06781/66-1801, Fax: 67 81/66-1806, sekretariat.kjp(at)io.shg-kliniken.de

Saarland Heilstätten Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Waldstr. 40, 66271 Kleinbittersdorf, Tel.: 06805-9282-0, Fax: 06805-9282-40, sekr.kjp@sb.shg-kliniken.de

Rheinhausen-Fachklinik Alzey, Dautenheimer Landstr. 66, 55232 Alzey, Tel.: 06731-500, Fax: 06731-498444, info@rfk.landeskrankenhaus.de, <http://www.rheinhausen-fachklinik-alzey.de>

Rheinhausen-Fachklinik Mainz, Ambulanz Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Hartmühlenweg 2-4, 55122 Mainz, Tel.: 06131-378-20000, Fax: 06131-378-2800

Zentrum für Soziale Psychiatrie Marburg-Süd, Cappel Str. 98, 35039 Marburg, Tel.: 06421/4041, Fax: 06421-404442, vitos-giessen-marburg.de

Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg/Saar, Klinik f. Kinder- und Jugendpsychiatrie u. Psychotherapie, Kirrberger Straße 1, 66421 Homburg/Saar, Tel.: 06841-16-24202, Fax: 06841-16-24270, sekretariat.psychiatrie(at)uks.eu

Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Feulgenstraße 12, 35385 Gießen, Tel.: 0641 / 99-43410, Fax 0641 / 99-43419, burkhard.brosig@psycho.med.uni-giessen.de

MEDIAN Reha-Zentrum, Bernkastel-Kues, Klinik Moselhöhe, Kueser Plateau, Tel.: 06531 92-3741, Fax: 06531 92-3871, verwaltung.bernkastel@median-kliniken.de, Internet: Median-Kliniken.de

Psychiatrisches Krankenhaus St. Valentinus-Haus, Suttonstr. 24, 65399 Kiedrich, Tel.: 06123-603-0, Fax: 06123-603-119, roeschke@scivias-caritas.de, Internet: .scivias-caritas.de

Walter-Picard-Klinik, Philippsanlage, 64560 Riedstadt, Tel.: 06158-183201, Fax: 06158-243, hartmut.berger@vitos-riedstadt.de, Internet: www.vitos-riedstadt.de

Universitätsmedizin Mainz, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz, Tel. 06131-17-2159, Fax, 06131-17-6690

TERMINÜBERSICHT

Tag	Datum	Uhrzeit	Seminartitel	Umfang
Mi	14-tägig	17.15-18.45	Ambulanzkonferenz DPV	
Mo	14-tägig	n.V.	Ambulanzkonferenz akjp	
Di	14-tägig	19.45-21.00	Ambulanzkonferenz akjp	
Mi	alle 3 Wo.	20.00	Gonsenheimer Mittwochskreis	
Mo	wöchentl.	11.15-12.45	Fokalkonferenz AFI Frankfurt	
Mo	wöchentl.	20.00-21.30	Ambulanzkonferenz	
Do	wöchentl.	11.15-12.45	Fokalkonferenz FPI Frankfurt	
	n.V.		Kasuistik DPV	
	n.V.		PTG-AG	
	n.V.		Erstuntersuchungen (Interviewpraktikum) akjp	
	n.V.		Technik Erstinterview	2 Std.
Mo	18.09.2017	20.00-21.30	Stundenfrequenz in der Behandlung	2 Std.
Mi	18.10.2017	09.00-10.30	Grundbegriffe der Psychoanalyse	2 Std.
Sa	30.09.2017	10.00-13.00	Kasuistik Seminar akjp/DPV, Darmstadt	3 Std.
Sa	21.10.2017	09.00-16.00	10. Mainzer Kinderanalytische Konferenz	8 Std.
Mo	23.10.2017	20.00-21.30	Behandlungstechnik III	2 Std.
Fr	03.11.2017	20.00	Filmvortrag CinéMayence	
Sa	04.11.2017	10.00-11.30	Kasuistik Seminar akjp/DPV	2 Std.
Mi	08.11.2017	20.15-21.45	Traumdeutung II	2 Std.
Mi	08.11.2017	11.00-12.30	Grundbegriffe der Psychoanalyse	2 Std.
Sa	11.11.2017	11.00-14.00	Übertragung und Gegenübertragung III	3 Std.
Mi	15.11.2017	20.15-21.45	Kasuistik Seminar akjp/DPV	2 Std.
Sa	18.11.2017	10.00-13.00	Kasuistik Seminar akjp/DPV, Darmstadt	3 Std.
Mi	27.11.2017	20.15-21.45	Traumdeutung II	2 Std.
Mi	29.11.2017	20.15-21.45	Kasuistik Seminar akjp/DPV, Darmstadt	2 Std.
Mi	04.12.2017	20.15-21.45	Psychische Entwicklung u. ihre Symbolik	2 Std.
Mi	06.12.2017	20.15-21.45	Kasuistik Seminar akjp/DPV	2 Std.
Mi	11.12.2017	20.15-21.45	Psychische Entwicklung u. ihre Symbolik	2 Std.
Mi	13.12.2017	19.45-21.00	Kasuistik Seminar akjp/DPV	2 Std.
Mi	17.01.2018	20.15-21.45	Zur Rekonzept. d. Krankeng. "Kleiner Hans"	2 Std.
Sa	20.01.2018	10.00-13.30	Kunsttherapie mit Familien krebskranker Kinder	4 Std.
Mo	22.01.2018	20.00-21.30	Kasuistik Seminar akjp/DPV	2 Std.
Mi	24.01.2018	20.15-21.45	Zur Rekonzept. d. Krankeng. "Kleiner Hans"	2 Std.
Fr	26.01.2018	20.30	Filmvortrag CinéMayence	
Sa	27.01.2018	10.00-16.30	Säuglingsbeobachtung 2. Lebensjahr	8 Std.
Sa	03.02.2018	11.00-14.00	Paardynamik und Paarberatung	4 Std.
Mo	05.02.2018	19.30-20.45	Kasuistik Seminar akjp/DPV	2 Std.
Sa	24.02.2017	10.00-15.30	Dissoziative Störungen	9 Std.
			Frühgeborenen-Ambulanz	2 Std.
Mi	31.01.2018	20.15	Semesterabschlussbesprechung	